



SPD

der rote Ton

Ortsverein Rheinzabern

Juni/10

Liebe Rheinzammer,



wie Sie am Bild links unschwer erkennen können, hat es im SPD Ortsverein Rheinzabern einige personelle Veränderungen ergeben.

In der Jahreshauptversammlung, im Februar dieses Jahres, wurde ich zum Vorsitzenden gewählt.

Unserem Willi Hellman, der seit 2002 als Vorsitzender unseren Ortsverein leitete, danke ich hiermit für seine Verdienste um unseren SPD Ortsverein. „Danke Willi“

Das Abwägen zwischen Kontinuität und notwendigen Veränderungen im Interesse unserer Bürger bestimmt auch weiterhin unser politisches Denken und Handeln in der Gemeinde.

Eine meiner Aufgaben besteht darin, auf der Grundlage der sozialen Ziele unseres SPD Ortsvereines, Bürgerinnen und Bürger für die Mitarbeit in der Gemeindepolitik zu gewinnen.

Sozial heißt für uns: die Schwächeren mitnehmen und stärken, uns in der Gemeinde engagieren und das Gemeinwohl fördern.

Daher werden wir weiterhin, so wie bisher, in der Gemeindepolitik an den notwendigen Entscheidungen mitwirken und unsere Forderungen und Vorstellungen einbringen.

Ihr

Bernd Weber

Vorsitzender SPD OV Rheinzabern (b.weber@spd-online.de)

Zweite Rheinbrücke

Bund hat Bedenken gegen baden-württembergischen Vorentwurf

Das gemeinsame Planfeststellungsverfahren zur zweiten Rheinbrücke soll voraussichtlich frühestens im September 2010 eingeleitet werden. Das wurde der Landtagsabgeordneten Barbara Schleicher-Rothmund nach Anfrage vom Verkehrsministerium in Mainz mitgeteilt.



Grund sind Bedenken des Bundes gegen den von baden-württembergischer Seite erarbeiteten straßenplanerischen Vorentwurf. Dadurch wird sich der weitere Ablauf durch die notwendige Umplanung verzögern.

Anlass hierfür ist, dass der Bund eine Verknüpfung der zweiten Rheinbrücke auf baden-württembergischer Seite zur Bundesstraße 36 beim Planungsentwurf nicht für erforderlich ansieht, da es sich ja um zwei gesonderte Straßenbaumaßnahmen handelt.

Dadurch wären Kapazitätsprobleme zu erwarten. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, hat jetzt seine Bedenken gegen die von Baden-Württemberg übersandte Planung geäußert und eine Umplanung gefordert.

Somit wird sich der weitere Ablauf aufgrund des Verfahrens in Baden-Württemberg leider erheblich verzögern. Ging man im März 2009 noch davon aus, das gemeinsame Planfeststellungsverfahren in 2009 einleiten und im Jahr 2012 mit dem Bau beginnen zu können, hat sich der Zeitplan jetzt verschoben.

Die übrige Zeitkette wird somit natürlich auch verschoben, d.h. die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens in 2010 bis 2012, Ausschreibung und Vergabe 2011 bis 2012 und Baudurchführung von 2013 bis 2016.

Dazu äußert sich unsere Landtagsabgeordnete Schleicher-Rothmund folgendermaßen: „Das Land Rheinland-Pfalz hat seine Hausaufgaben ordentlich und zügig gemacht. Jetzt sind die Baden-Württemberger an der Reihe!“

Fakt ist, dass unsere Region auf eine funktionierende Rheinquerung angewiesen ist. Von daher wird sich die rheinland-pfälzische SPD weiterhin dafür stark machen.

Jahreshauptversammlung SPD Ortsverein Rheinzabern



Die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Wahlen des SPD-Ortsvereins Rheinzabern fand am Freitag dem 26.02.2010 in der Gaststätte „Zum goldenen Lamm“ statt. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Willi Hellmann erfolgte die Wahl des Versammlungsleiters sowie der Wahlkommission.

Im Laufe des Abends wurde folgende Tagesordnung abgearbeitet: Bericht aus Ortsverein und Gemeinderatsfraktion - Kassenbericht - Aussprache und Entlastung. Wahl des Ortsvereinsvorstandes - Abstimmung über das Wahlverfahren für die Delegiertenwahl - Wahl der Delegierten für Wahl der Delegiertenvertreter für den Wahlkreis 51. Jahresbericht Barbara Schleicher-Rothmund und Uwe Schwind.

In seinem Bericht aus Ortsverein und Gemeindefraktion berichtete Willi Hellman vom Kommunalwahlkampf 2009 und bedankte sich bei allen für ihren tatkräftigen Einsatz.

Danach erläuterte Peter Rohrmann, an Hand des Kassenberichtes 2009 die finanzielle Lage des SPD Ortvereines Rheinzabern. In der folgenden Aussprache lobte Barbara Schleicher- Rothmund die gute Arbeit im OV und bedankte sich bei Willi Hellmann für seine geleistete Arbeit als OV - Vorsitzender seit 2002. Mit ihm als Vorsitzenden wurde im Ortsverein einige Aktivitäten auf den Weg gebracht z. B das Sommerfest, der Stand am Anneresl und der „rote Ton“

Die anschließende Wahl des Ortsvereins-Vorstandes erbrachte folgende Ergebnisse: Vorsitzender: Bernd Weber, stellvertretende Vorsitzende/r Barbara Schleicher-Rothmund und Stefan Welsch, Kassierer Peter Rohrmann, Schriftführer Gisela Wayand und die Beisitzer/in Volkhard Wache, Udo Türk, Peter Ullmer, Gisela Nußbaumer sowie Manuel Podadera. Als Frauenbeauftragte wurden Hedwig Pfeffer sowie Barbara Schleicher-Rothmund, zum Juso-Beauftragten Stefan Mayer und als Revisoren wurden Uwe Schwind und Peter Schwarz gewählt.

In der Wahl der Delegierten wurden Barbara Schleicher Rothmund, Uwe Schwind, Bernd Weber und Udo Türk und als stellvertretende Delegierten

Volkhard Wache, Gisela Wayand, Gisela Nussbaumer und Manuel Podadera gewählt. Uwe Schwind erläuterte das vergangene Jahr 2009 hinsichtlich Kommunalwahl und Bundestagswahl.

Nach dem Tagesordnungspunkt Wünsche und Anträge bedankte sich Willi Hellmann mit seinem Schlusswort, als Vorsitzender, bei allen Teilnehmern für ihr Engagement im SPD OV.

Bernd Weber (b.weber@spd-online.de)

Nachtrag zum Tag der Arbeit

Wie einfach war es doch in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts: es gab die sogenannte Arbeiterklasse. Den Arbeiter. Punkt.

Seitdem hat sich vieles verändert. In der Arbeitswelt wird immer mehr unterschieden. Es gibt den Hilfsarbeiter, der weniger qualifizierte Arbeiten erledigt und dafür auch weniger Lohn bekommt.

Der Schichtarbeiter muss entweder ganz früh zur Arbeit, kommt spät von der Arbeit oder muss nachts arbeiten. Beim Akkordarbeiter zählt nicht nur die Stundenzahl, sondern was er in diesen Stunden geleistet hat. Der Saisonarbeiter wird nur während der Saison in der Landwirtschaft gebraucht, eine feste Arbeit hat er nicht.

In der Nazizeit gab es den Zwangsarbeiter, der bis zur Erschöpfung und zum Zusammenbruch arbeiten musste. Der sog. Gastarbeiter kam nach dem Krieg, als das Wirtschaftswunder Arbeitskräfte brauchte und diese im Ausland angeworben wurden. Diese Menschen sind zum überwiegenden Teil in Deutschland heimisch geworden.



Modern sind heute die Zeitarbeiter und Leiharbeiter, die nicht unter normalen Tarifbedingungen arbeiten und die daher schneller aus ihrer Arbeit entlassen werden können. Und am Ende der Skala stehen die Ein-Euro-Jobber, die noch nicht einmal Arbeiter genannt werden und zu den schwer Vermittelbaren gehören.

Für die Vermittlung von Arbeit ist nicht mehr das gute alte Arbeitsamt zuständig sondern -modern- die Arbeitsagentur (der Arbeitsagent?) und das Jobcenter.

Schöne neue Arbeitswelt!

Volkhard Wache (v.wache@t-online.de)

Neu im Gemeinderat - Peter Ullmer



Aufgrund beruflicher Veränderungen von Fabian Kruzel und dem dadurch folgenden Wohnsitzwechsel bin ich in den Gemeinderat nachgerückt.

Ursprünglich komme ich aus „Erlenbach“ nach einigen Wohnortwechseln wie Kandel, Oberbayern und auch Israel bin ich dann nach Rheinzabern gekommen. Seit 24 Jahren wohne ich bereits in Rheinzabern „Im Steingebiss“; - seit Anfang an war ich bestrebt mich in die Gemeinde einzubringen und den

Ort nicht nur als Wohn- und Schlafstätte zu nutzen. Deshalb war ich froh, als das Projekt lebendiges Rheinzabern ins Leben gerufen wurde und ich mich dabei einbringen konnte.

In der Projektgruppe „Planen, Bauen, Wohnen“ sowie „Sicherheit und Verkehr“ - war ich in der Leitung der Projektgruppe tätig.

Noch heute sichtbare Erfolge waren die „Beschilderung der Radwege in und um Rheinzabern“ oder die „Entschärfung des Unfallschwerpunktes“ beim Fahrradweges an der Einmündung Faustina- /Außerdorfstrasse, sowie mehrere andere Projekte, die in der Gemeinde umgesetzt wurden. Durch diese Projekte wurde die SPD auf mich aufmerksam und hat mich daraufhin in den Bauausschuss der Gemeinde berufen.

In den Folgejahren wurde ich dann auch Mitglied in der SPD und habe dadurch auch für den Gemeinderat kandidiert, worauf ich in weitere Ausschüsse der Gemeinde wie auch der Verbandsgemeinde berufen wurde.

Auf die jetzt neue Herausforderung im Gemeinderat freue ich mich ganz besonders und werde mich für die Belange der Gemeinde einsetzen.

Ich freue mich auf Anregungen von Euch.

Peter Ullmer (peter@ullmer.net)

Nachlese

Liebe Rheinzammer, bei der vergangenen Kommunalwahl im Juni 2009 wurde ich dank euren Stimmen in den Gemeinderat unserer Ortsgemeinde gewählt. Ihr habt in meine Person vertraut, damit ich eure Interessen in den entsprechenden Gremien gebührend vertreten darf. Dafür mein herzliches Dankeschön! Nach der Wahl jedoch ließ sich meine berufliche Zukunft mit dem politischen Engagement in der SPD Rheinzabern nicht in ausreichendem Maße, wie ihr es als Wählerinnen und Wähler erwarten könnt, verbinden. Daher konnte

ich meinen Verpflichtungen als Ratsmitglied leider nur für einen recht kurzen Zeitraum nachkommen. Ich hoffe ihr seht mir diese Entscheidung nach und unterstützt weiterhin die SPD in Rheinzabern. Sie steht für eine ehrliche und transparente Politik und hat dabei immer auch die Zukunft Rheinzabern's und seine Bürgerinnen und Bürger im Blick. Des Weiteren wünsche ich dem Gemeinderat und meinem Nachrücker Peter Ullmer stets ein gutes Händchen bei seinen Entscheidungen.

Viele Grüße aus Bad Friedrichshall, **euer Fabian Kruzel**

Viel Dank Fabian für Deinen Einsatz für uns in Rheinzabern. Was für uns ein Verlust ist, ist für Bad Friedrichshall bestimmte ein Gewinn. Bernd Weber

Barbara Schleicher-Rothmund geht erneut für SPD ins Rennen

Am Donnerstag, den 6. Mai 2010, hat die südpfälzische SPD in Neupotz erneut die Landtagsabgeordnete Barbara Schleicher-Rothmund ins Rennen um das Direktmandat im Landtagswahlkreis 51 Germersheim geschickt.

Die parlamentarische Geschäftsführerin aus Rheinzabern gehört dem Landtag seit 2001 an und wurde mit 98,2% für eine weitere Kandidatur nominiert.



In ihrer Bewerbungsrede betonte die Abgeordnete, dass es die SPD war, die Rheinland-Pfalz in fast allen Bereichen im bundesweiten Vergleich in Spitzenpositionen gebracht habe. „Auch wir hier in der Südpfalz können angesichts unserer gut ausgebauten Bildungslandschaft und unserer guten Versorgung mit Arbeitsplätzen diese Poli-

tik spüren.

Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass die hohe Lebensqualität bei uns erhalten bleibt“, so Schleicher-Rothmund.

Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Bernd Weber gratulierte Barbara Schleicher-Rothmund zu ihrer Wahl und lobte sie für ihre hervorragende Arbeit im Landtag: Seit die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Land das Steuer in der Hand halten, fährt Rheinland-Pfalz einen klaren Kurs in die richtige Richtung: Wirtschaftlich erfolgreich und sozial gerecht! Unsere Abgeordnete aus Rheinzabern trägt dazu einen ganz wichtigen Teil bei.

Als B-Kandidat wurde Bürgermeister T⁶örsten Pfirmann aus Neuburg gewählt.

Büro Schleicher-Rothmund (barbara@schleicher-rothmund.de)

Die Stadtbahn kommt



Es ist soweit, ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010 wird die Karlsruher Stadtbahn auf der Eisenbahnstrecke Wörth-Germersheim fahren. Geplant ist zunächst ein Stundentakt zwischen Karlsruhe und Germersheim mit Eilzug-Verstärkerfahrten durch Verlängerung einiger Stadtbahnen der S5 von Knielingen nach Germersheim, ab 2015 eine

durchgehend halbstündliche Bedienung.

Hierfür wird die Strecke auf 27 km Länge elektrifiziert und die bestehenden Haltepunkte in Bellheim, Jockgrim, Rheinzabern „Bahnhof“, Rülzheim und Sondernheim auf Stadtbahn-Standard umgebaut werden.

Neue Haltepunkte werden in Wörth-Nord, Rheinzabern „*Alte Römerstrasse*“, und Rheinzabern „*Rappengasse*“, Rülzheim-Süd, Bellheim-Nord sowie Germersheim-Süd und -Ost gebaut. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 37,4 Mio. Euro.

Die künftigen Fahrzeuge gehören der Bombardier-Serie „FLEXITY Swift“ an. Der Fußboden ist bei allen Einstiegsbereichen mittelflurig ausgelegt, um den Fahrgastwechsel zu beschleunigen und mobilitätseingeschränkten Personen sowie Fahrgästen mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck der Einstieg zu erleichtern.



Ab Juli 2010 erfolgt die Fahrdrabtziehung, Bau der Haltepunkte, Signaltechnik, Bahnübergänge und Gleisbau. Inbetriebnahme Ende 2010 zum Fahrplanwechsel.

Wir, die SPD in Rheinzabern begrüßen, dass wir nach so langer Wartezeit endlich eine Anbindung an den Nahverkehr erhalten und sich unser beharrlicher Einsatz für diese wichtige Infrastrukturmaßnahme gelohnt hat und immer wieder den Bau von drei Haltestellen in Rheinzabern zu fordern.

Denn Nahverkehr bedeutet - auch nah für den Bürger.

Bernd Weber (b.weber@spd-online.de)

Verwaltungs-Spitzen

Als langjähriger Verwaltungsbeamter weiss ich, dass es bei jeder Verwaltung Spitzenkräfte gibt; oder zumindest Personen, die sich dafür halten bzw. von Anderen dafür gehalten werden.

Bürgermeister Beil, die Verwaltungsspitze in Rheinzabern, zum Beispiel hat im letzten Jahr mehrere Appelle an Hundehalter gerichtet, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere zu beseitigen, sofern sie an Stellen, die auch von Menschen genutzt werden, abgelegt wurden.

Dies ist gut und richtig, wenn auch die Rahmenbedingungen geschaffen werden. Da genügt es leider nicht, dass die Verwaltung kostenlos Kot-Tüten an Hundebesitzer austeilte und sogar mit Plakaten für deren Benutzung warb.



Herr Beil will offenbar, dass die Halter die Kothaufen ihrer Hunde in eine Plastiktüte aufnehmen und dann mit der Tüte in der Hand ggf. 2 - 3 Stunden spazieren gehen, bis die Tüte im häuslichen Restmülleimer abgelegt werden kann. Denn Abfallbehälter, in denen die Halter ihre Tüten ablegen könnten, hatte Herr Beil in seinen Aushängen nicht vorgesehen.

Warum ich Herrn Beil zu den „Spitzenkräften“ rechne? Weil er einen Antrag der SPD- Gemeinderatsfraktion vom Juli 2009, der die Errichtung von Hundetoiletten mit Abfallbehältern zum Gegenstand hat, trotz Ratsbeschluss bisher noch nicht wieder dem Gemeinderat zur Beratung und Entscheidung vorgelegt hat.

Absolute Spitze ist die Aussage von Herrn Beil: Nach schriftlicher Mitteilung der Verbandsgemeindeverwaltung Jockgrim vom Januar 2010 „plant die Ortsgemeinde Rheinzabern in diesem Jahr das Aufstellen von Hundetoiletten“. Da freue ich mich doch mit meinem Hund Buddy auf die schicken Hundetoiletten, die demnächst das Hundekotproblem zumindest mindern werden.....falls der Gemeinderat mit seiner Jamaika-Mehrheit dem Antrag zustimmt.

Zum Schluss noch ein Zitat, das Leonardo da Vinci zugeschrieben wird:
Die Mitteilungsmöglichkeit des Menschen ist gewaltig, doch das meiste, was er sagt, ist hohl und falsch. Die Sprache der Tiere ist begrenzt, aber was sie damit zum Ausdruck bringen, ist wichtig und nützlich. Jede kleine Ehrlichkeit ist besser als eine große Lüge.

Jugend ohne Politik - Politik ohne Jugend?!

Wenn man heute in die Mitgliedsversammlungen der Ortsvereine blickt, dann fällt sofort das große Problem der Parteien auf: Die „Überalterung“ der Mitglieder. Kaum eine Frau oder Mann, die/der unter 30 Jahren ist - von U20 ganz zu schweigen!



Das Durchschnittsalter in der CDU/CSU oder SPD liegt bei Mitte 50, bei den Linken bei Anfang 60 (Quelle: www.heute.de/ZDFheute). Nur die Piratenpartei kann mit „Endzwanzigern“ aufwarten. Provokant muss man als junger Mensch fragen, ob man so in den Parteien und in der Politik überhaupt vertreten wird oder ob man einfach nicht der „Klientel“ entspricht.

Dass die Mittfünfziger andere Themenschwerpunkte haben, als jemand mit Mitte 20 oder Anfang 30, ist ja nachvollziehbar und auch legitim. Man könnte auch sagen, dass die Mittfünfziger auf Grund von mehr an Lebenserfahrung „bessere“ Politik machen oder zumindest den „Blick fürs Ganze“ haben.

Leider ist dies nicht - wie man meinen könnte - zwangsläufig der Fall, sondern man wird oft auch des Besseren belehrt. So beobachtet man „alteingesessene“ (Orts-)Politiker, die sich wie kleine Kinder um Nichtigkeiten und Kleinigkeiten streiten, nur um nicht klein bei zu geben - um ja kein gutes Haar am politischen Gegner zu lassen. Sollte da die Lebenserfahrung oder „Altersweisheit“ nicht schon längst über solche Lächerlichkeiten hinweggeholfen haben? Nein, hat sie leider definitiv nicht!

Man denke z.B. an solche Fälle, in denen man von jemandem nicht mehr begrüßt wird, obwohl man sich schon lange kennt - vielleicht durch gemeinsame Schulzeit oder Schüler/Lehrer-Verhältnis - nur weil man einer anderen Partei angehört. Die „Altersweisheit“ schützt also nicht vor Respekt- und Anstandslosigkeit.

Es ist somit kein Automatismus, dass sich lebenserfahrenere Menschen besser für Politik oder allgemein für das Vertreten/Repräsentieren von Menschen eignen. Vielmehr müssen auch die Parteien durch ein breites Spektrum von Alter, Geschlecht, Beruf usw. vertreten werden, das auch der Gesellschaft insgesamt entspricht.

Deshalb muss man auch an die Jugend appellieren, sich in Politik und Gesellschaft zu engagieren und sich und seine (Alters-)Gruppe zu vertreten.

Macht man dies nicht, darf man sich natürlich auch nicht über „die da oben“ beschweren. Man macht es sich zu einfach, wenn man über Missstände zu la-

mentiert und es sich mit der „Bild-Zeitung“ unterm Arm bequem macht und einen Rundumschlag auf die Politik zu vollführt. Denn jeder von uns hat das Recht (und auch die Pflicht), Missstände anzugehen und zu bekämpfen.

Dies soll kein Angriff auf ältere Menschen in der Politik sein! Sondern nur ein Aufruf an junge Menschen, sich in der Politik zu engagieren und diese mit zu gestalten, egal in welcher Partei! Die Parteienlandschaft ist so vielfältig, dass bestimmt jeder eine Gruppe findet, in der seine Ansichten (größtenteils) Anklang finden.

Sogar die gute „alte“ SPD hat eine Gruppe für junge Menschen bis 35 - die Jusos...

Stefan Meyer (Stefan.Meyer.1124700@allfinanz-dvag.de)
Juso-Beauftragter SPD OV Rheinzabern

Rheinzabern in der „Wirtschaftskrise“

Wir Rheinzammer haben ja eine echte Wirtschaftskrise: die Wirtschaft „Zur Sonne“ das „Ausserdorfstübel“ geschlossen! Das „Gallo Rosso“ wird eine Raiffeisenbank und somit haben wir drei Wirtschaften weniger. Also eine echte WIRTSCHAFTSKRISE in Rheinzabern! Andere Gastronomen bekommen Probleme gemacht, so dass wir uns nicht wundern dürfen, wenn auch die irgendwann sagen: „Dann gehen ich lieber woanders hin, wo ich weniger Steine in den Weg gelegt und mehr Unterstützung vom Ort bekomme“!

Sollten wir nicht unsere noch wenigen Wirtschaften unterstützen und erhalten, anstatt Ihnen zu schaden ? Wir können doch alle froh sein, dass es noch Wirte gibt, die all die Arbeit auf sich nehmen!!!

„Isch män jo bloß“

Aber es steht ja in Rheinzabern nicht nur schlecht um die Wirtschaften, sondern auch um die Wirtschaft und das Gewerbe! Haben wir wirklich genügend Gewerbebetriebe? Brauchen wir nicht noch zusätzliche Arbeitsplätze?

Halbtagsjobs für junge Mütter ?

Doch wir brauchen mehr und zusätzliche Arbeitsplätze und dringend ein neues Gewerbegebiet, um die Attraktivität für unser bestehendes und zusätzliches Gewerbe und unsere Geschäfte zu erhöhen.

„Isch män jo bloß“

Und was passiert mit der Esskurve? Sollen wir diese erhalten oder abreißen.
Man muss bedenken, dass unsere Kasse fast leer ist. Was sollen wir machen?

Vielleicht sollte man mal das machen was die meisten Bürger machen würden: „abreißen“ - und nicht das, was nur wenige aus den anderen Parteien wollen.

„Isch män jo bloß“

Zu guter Letzt: Nach dem Spatenstich für die neue Turnhall wurden so viel „Schwarze“ im „Blättel“ gehuldigt, die so garnitt ins Bild passe. Aber für die, die so richtig fürs „Landesgeld“ gesorgt hat, hat man nur einen Nebensatz, ach stimmt jo, die gehört jo zu de „Rote“ - unser Barbara.

„Isch män jo bloß“

Euer Stefan Welsch (sonnig71@web.de)

„Mein Freund der Baum...“

lautete der Titel eines Liedes der leider allzu früh verstorbenen Sängerin Alexandra. Was uns Menschen der Baum, oder in der Vielzahl: der Wald bedeutet, ist aber nicht jedem Menschen bewusst. Sonst würde er mit diesem hohen Gut pfleglicher umgehen.



Eine Oase der Ruhe, der Erholung und des Einswerdens mit der Natur bietet uns Menschen aus Rheinzabern, aber auch den Nachbarorten der „Bauernwald“. Das haben vor vielen Jahren auch die damaligen Mitglieder der JUNGEN UNION (JU) so gesehen, die im Bauernwald einen Trimm-Pfad anlegten und sich für ihren großmütigen Einsatz feiern ließen bzw. selbst feierten. Ich selbst habe damals bei meinen häufigen Besuchen in Rheinzabern die Einrichtung des

Trimm-Dich-Pfades gerne genutzt.

Und heute? Außer den 2 an Bäumen angebrachten Hinweisschildern nur noch Schrott!! Hat auch der Wald die Holzteile der Anlagen so gnädig verrotten lassen und andere bodennahen Teile mit Laub und Erde zugedeckt, der Blechschrott an den Bäumen blieb hängen.

Inzwischen wurden aus den JU-Mitgliedern gestandene CDU-Mitglieder, von denen sich keiner für die Beseitigung des Schrottes verantwortlich fühlt. Das ist Umweltschutz nach CDU-Lesart!

Hans-Peter Rohrmann (rohrmannhp@t-online.de)

Einladung zum Sommerfest 2010

Am **25. Juli ab 11:00 Uhr** veranstalten wir wieder unser Sommerfest an der **Grundschule** in Rheinzabern.



Daher laden wir Sie alle ein, einen fröhlichen Tag mit allen Kindern und uns zu verbringen.

Wir sorgen für das leibliche Wohl mit Sommersalaten & Mediterranem wie unserer beliebten Paella, mit Kaffee & Kuchen aber auch mit Bratwurst & Pommes. Für unsere

Kinder haben wir einiges an Überraschungen vorbereitet. Der Reinerlös geht wie jedes Jahr für soziale Zwecke als Spende an die Grundschule Rheinzabern.

Unser Motto lautet: „Freude am Leben - ob alt oder jung - mit unseren Kindern für unsere Kinder!“. Wir würden uns freuen wenn wir Sie zu diesem Sommerfest begrüßen dürften.

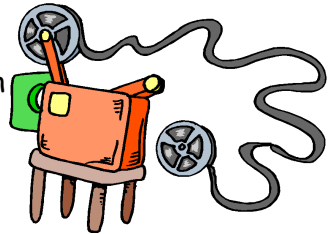
Bernd Weber

Vorsitzender SPD OV Rheinzabern

Einladung zur Filmnacht 2010

Zum Abschluss der Sommerferien veranstalten wir am **14. August 2010 ab 21:00 Uhr** für unsere jungen und jung gebliebenen Bürger, eine Filmnacht. Alle sind herzlich eingeladen.

Ort **„Marktplatz unter den Kastanien“**.



Der Film beginnt ca. 22:00 Uhr. Musik begleitet die Wartezeit bis zur Dämmerung. Getränke und „Belegte“ stehen bereit.

Stefan Welsch

stellver. Vorsitzender SPD OV Rheinzabern

Herausgeber „roter Ton“ SPD-Ortsverein Rheinzabern

Internet: www.spd-rheinzabern.de

Redaktion: Barbara Schleicher-Rothmund, Bernd Weber, Hans-Peter Rohrmann

Verantwortlich für Layout und Druck: Bernd Weber

Für Anregungen und Verbesserungen sind wir jederzeit dankbar